

Vor- / Gegen- / Andersdenker

Neuerscheinungen 2019/20

In einem kontroversen Beitrag mit dem Titel „Warum ich nicht mehr ins Theater gehe“ (*Neue Zürcher Zeitung*, 7.9.2019) argumentiert Journalist Felix E. Müller aktuell, das Stadt- bzw. Staatstheater deutscher Prägung sei obsolet, da es „nicht mehr der Vordenker der Gesellschaft, nicht mehr deren Gegendenker oder Andersdenker“ sei, sondern nur noch das Weltbild der urbanen Majorität bestätige. Zugleich scheue das öffentlich subventionierte Theater aber auch vor jeglichem Unterhaltungswert zurück, da, so unterstellt der Autor eine verbreitete Meinung, wo Erfolg sei, keine Kultur sein könne.

In dieser Verlagsnachricht mit Neuerscheinungen für die Spielzeit 2019/20 möchten wir zeigen, dass Herr Müller nicht nur mit beiden Thesen im Unrecht ist, sondern dass unsere Stücke sogar den Spagat schaffen: Vor-, Gegen- oder Andersdenker *und* unterhaltend zu sein.

Peter Androsch / Silke Dörner **NEU**
♪ GOLDKÜSTE – BERICHT FÜR EINE AKADEMIE

Mono-Oper nach Franz Kafka

1 H; 1 Sänger, 7 Live-Musiker

☞ Erwähnt in der Rubrik „Beste Oper“ in der **Saisonbilanz 2017/18** (*Die Deutsche Bühne 8/2018*)

UA: 11.05.18, Theater an der Rott, Eggenfelden; R: Yaron David Müller-Zach; ML: Sigurd Hennemann

☎ 08.04+06.05.19, **KAFKA hören** – eine Veranstaltung der Freien Akademie der Künste, Hamburg (Auszüge)

⇒ **ÖE/ SE - frei** -

P. Androsch * 1963 in AT-Wels; lebt in AT-Linz

S. Dörner * 1967 in Siegen; lebt in AT-Linz und AT-Weyer

F. Kafka (1883–1924) ☎ **03.06.2024: 100. Todestag**

www.peterandrosch.at

https://youtu.be/hFVCPr_VbS4

„Der ehemalige Affe Rotpeter legt einer Akademie einen Bericht über seine Menschwerdung vor, der als Geschichte einer erzwungenen Assimilation und als pädagogische Satire verstanden werden kann. Der Gegenstand des Berichts ist aber nicht, wie von der Akademie gewünscht, die Erinnerung an das äffische Vorleben, sondern die Schilderung des Anpassungsvorganges.“ (*Theater an der Rott*)

„Der Text um Anpassung und Widerstand, erstmals 1917 veröffentlicht, provoziert gehörig. Der Affe Rotpeter berichtet höchstselbst von seiner Gefangennahme und Verschiffung im engen Käfig. In seiner Not beschließt er, durch Nachahmung und Assimilation dem Leben hinter Gittern zu entgehen. Er lernt rauchen, trinken, sprechen und kann ein in Grenzen selbstbestimmtes Leben im Varieté führen.“

Dies in Eggenfelden als Opern-Uraufführung umzusetzen, ist staunenswert mutig. Doch der Text um Illusion von Freiheit und den Sieg des schnöden Auswegs gewinnt dadurch enorm an emotionaler Tiefe. [...]

Der Komponist Peter Androsch, der sich in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf als Bühnen- und Filmkomponist erwarb, nahm zusammen mit Dramaturgin Silke Dörner die Erzählung auseinander und spitzte sie in 17 Nummern zu. Die Entscheidung, Rotpeter in zwei parallel agierende Figuren aufzuspalten, ist ein großer Gewinn, weil dies das Geschehen erlebbar und verständlich macht.“ (*Passauer Neue Presse*, 14.05.18)

„Androsch, ein äußerst produktiver Komponist, ist ein Klangforscher, seine Arbeiten Forschungszwischenstände aus einem Prozess gegen die akustische Vermüllung unserer Zeit. Man muss also genau hinhören, aber es lohnt sich. So aufmerksam folgte man Rotpeter selten.“ (*Süddeutsche Zeitung*, 12./13.05.18)

SPRECHER Der erste Schuss.
Er traf in die Wange.
Er war leicht.

Er hinterließ eine große ausrasierte rote Narbe, die ihm den widerlichen, ganz und gar unzutreffenden, förmlich von einem Affen erfundenen Namen Rotpeter eingetragen hat, so als unterscheide er sich von dem unlängst krepiereten, hie und da bekannten, dressierten Affentier Peter nur durch den roten Fleck auf der Wange.

(Peter Androsch / Silke Dörner, **GOLDKÜSTE – BERICHT FÜR EINE AKADEMIE**)

David S. Craig LYSISTRATA

oder APOCALYPTUS INTERRUPTUS

Eine Komödie über Frauen und Männer und all den Blödsinn, den sie um der Liebe willen tun. Angeregt durch die klassische griechische Komödie von **Aristophanes** aus dem Englischen von Anke Ehlers

4 D, 4 H

UA: 26.07.18, Odyssey Theatre, im Sraithcona Park (Freilicht), CA-Ottawa; R: David S. Craig; ⇨ **DSE - frei - D. S. Craig * 1952 in CA-Montréal; lebt in CA-Toronto Aristophanes (zw. 450/444-ca. 380 v.Chr.)**

www.davidscraig.com

Ein Sex-Streik nach dem Vorbild der antiken Komödie „Lysistrata“ von Aristophanes? Ist das ein Theaterstück zur #MeToo-Debatte? – Nein! David Craigs Lysistrata und ihre Mitstreiterinnen Pandora und Cassandra leben in einer dystopischen Zukunft. Sie verweigern ihren Männern den Sex, weil diese nicht erkennen wollen, dass es höchste Zeit ist, Maßnahmen gegen die anhaltende Verschmutzung und Vergiftung der Welt zu ergreifen. Also ein Öko-Stück? – Nein. Nach und nach werden mit viel Witz, Charme und Ironie die teilweise absurden Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels verhandelt: Lysistrata, die millionenschwere Chefin eines Konzerns, der durch die Herstellung schädlicher Produkte erheblich zur Umweltzerstörung beiträgt, ist wegen ihrer Unfruchtbarkeit verzweifelt, kauft eine Tempelruine, lässt sie auf ihrer Insel vor der griechischen Küste errichten und ruft dort zusammen mit den anderen Frauen die Erdmutter und Fruchtbarkeitsgöttin Gaia

NEU

an. Erzürnt, weil die Menschen ihre Welt zerstören, ist Gaia nur dann gewillt, dem Kinderwunsch statt zu geben, wenn Lysistrata wenigstens fünf Menschen findet, die den Schwur tun, sich für die Rettung der Erde einzusetzen, was aber nicht so einfach ist. Cleon zum Beispiel, strebt lieber die Tyrannis als Alleinherrscher über Griechenland an, als sich um längst vergessene Fruchtbarkeitsrituale zu kümmern. Erst als ihn Lysistrata durch eine witzige Verwandlungskomödie der Verschleierung seiner eigenen Zeugungsunfähigkeit überführen kann, findet er sich zum Schwur auf Gaia bereit und mit ihm Theo und Damian, seine Gefolgsleute. Ende gut, alles gut? – Nein. Die Sklaven G und H, ein Buffo-Paar, begleiten die gesamte Handlung mit Kommentaren und Hinweisen auf die hintergründige Ironie. So auch am Schluss, wo sie in frechen Schlussversen keinen Zweifel lassen an der Unzuverlässigkeit der Menschen, auch wenn diese selbst fest an ihre Schwüre glauben.

Aristophanes gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der griechischen Komödie. In seinen Werken machte er sich häufig über zeitgenössische Personen und Ereignisse lustig. Oftmals erhielt er hohe Auszeichnungen. *Lysistrata* gehört zu seinen bekanntesten Komödien.

„One revelation after the other drives the plot forward, each one plays out with more wit and textual charm with underlying depth than the preceding, creating a delightful text full of fascinating exchanges. In fact, Craig's script follows the logic of its Greek predecessor in a most astute way, giving us the feeling that everything that unfolds here in the 21st century follows in the footsteps of Aristophanes. [...] A treat not to be missed.“
(*Capital Critics' Circle, Alvina Ruprecht, 02.08.18*)

LYSISTRATA Cleon, Griechenland ist die Heimat der Demokratie. Glaubst du wirklich, die Menschen dort wollen dich als Tyrannen?

CLEON Sie haben keine Wahl. Im Tyrannen-Einmaleins steht an erster Stelle: Keine Wahlen mehr!

LYSISTRATA Ja, und als nächstes kommt, dass wir wegen Hochverrats hingerichtet werden.

(David S. Craig, *LYSISTRATA*)

Mirna Funk AUF EINEM EINZIGEN BLATT PAPIER

2 D, 2 H, bei Mehrfachbesetzung

📡 Ursendung der Hörspielfassung: 21.09.18, BR, Bayern 2; R: Stefanie Ramb; 🎵 Malakoff Kowalski; u.a. mit Anna Drexler, Thomas Hauser, Walter Hess ⇨ www.br.de 23.-25.01.20, **Werkstattinszenierung, Studiobühne TWM, LMU München; R: Magdalena Heffner ⇨ UA - frei - M. Funk * 1981 in Ost-Berlin; lebt in Berlin und IL-Tel Aviv**
www.mirnafunk.com

Protagonist Yonathan glaubt, im Leben beliebig oft von vorne anfangen zu können. seine Biografie passt auf ein einziges Blatt Papier: Ist es voll, radiert er es aus und beginnt eine neue Geschichte.

Yonathan ist ein Mann, der kein Gestern und kein Morgen hat. Dessen gesamtes Leben auf einem einzigen Blatt Papier stattfindet, das immer wieder gelöscht und neu beschrieben wird. Yonathan hat Israel, das Land, in dem er geboren ist, noch nie verlassen. Er kann es nicht verlassen, weil er sich selbst nicht bewohnt. Er hat quasi keinen Körper, mit dem er reisen könnte. Keinen Körper, mit dem er Dinge schaffen könnte. Keinen Körper, um mit anderen in Kontakt zu treten. Er ist ein Lufthauch. Eine Sphäre. Er existiert nur als Reaktion. Es gibt von ihm ausgehend keine Aktion. Nichts, das aus ihm heraus agiert. Er

NEU

reagiert nur auf Dinge, Menschen und Situationen. „Sein Leben findet parallel zu all dem statt, was heute die moderne Welt mit ihren zahlreichen Möglichkeiten, dem Netzwerken, dem Reisen und dem sich selbst Entdecken ausmacht. Dieser Mann ist ein Gegenentwurf zur derzeitigen Gesellschaft und doch erfahren wir durch ihn viel über ebendiese Gesellschaft.“ (www.br.de)

„Mirna Funk porträtiert [...] einen Menschen, der das glatte Gegenteil ist von seinen Generationengenossen, die ihr Leben in stetig wachsenden Datenbergen archivieren. Yonathan schafft sich stattdessen als Persönlichkeit ab. Er wird beinahe körperlos, er reist nicht, weil er sich dann – diese Option gibt es, er schlägt sie aus – als Jude in Berlin zu einem historischen Kontext verhalten müsste. Yonathan ist aber nur Reaktion auf ein Gegenüber, nach dem er sich komplett ausrichtet.“
(*Süddeutsche Zeitung, 21.09.18*)

„das ist ein schönes Stück. es hat einen atmosphärisch dichten und rätselhaften Grundton. die frage, was ist eigentlich wirklichkeit und identität, wird in lockerer szenenfolge virtuos durchgespielt. [...] die geschichte ist spannend und hat viele überraschende wendungen. [...] dass das stück so leicht daherkommt, gefällt mir. ebenso die vielen verschiedenen zeit- und realitätsebenen. insgesamt ein zeitgemäßes stück, das aber nicht modisch ist. die autorin will viel und erreicht es.“

(*Christoph Biermeier, Regisseur*)

YONATHAN Ich laufe den *Rothschild Boulevard* Richtung *Kikar HaMedina* entlang.
Ich wiederhole Sätze in meinem Kopf. Die ersten Sätze auf dem frisch gelöschten Blatt Papier.
Ich heiße Yoni Schneebaum. Ich bin 33 Jahre alt. Ich bin in Jerusalem geboren und habe, seit ich denken kann, einen Sprachfehler. Ich lispel. Ich liebe Ella. Ich möchte Kindergärtner werden.
Was ich früher getan habe, erinnere ich nicht.
(*Mirna Funk, AUF EINEM EINZIGEN BLATT PAPIER*)

Liv Heløe

WARUM ERST JETZT

(Hvorfor kom du ikke før)
aus dem Norwegischen von Nelly Winterhalder
1 H

☞ Übersetzung gefördert vom *Dramatikerforbundet* – *The Writers' Guild of Norway*, NO-Oslo

📖 übersetzt ins Englische (Why not before) von Neil Howard und ins Chinesische

📖 2019, publiziert (auf Englisch): Oberon Books

UA: 31.01.18, Hålogaland Teater, NO-Tromsø, Nordlys Festival, Ibsen International (Auftragswerk); sound artist: Amund Ulvestad; Spiel: Karl Flyman; 📅 04/18, Fortellerfestivalen (Story-telling), Sentralen, NO-Oslo; ✈️ 12/18, Festival CN-Nanjing; Spieler: Li Jialong; ✈️ 03/19, Gallery Weekend, CN-Peking; 📅 Vega Scene, NO-Oslo ➔ 🌐

12.10.19, Lesung in Auszügen anlässlich der Frankfurter Buchmesse (Norwegen Ehrengast), Staatstheater Mainz ➔ DSE - frei -

L. Heløe * 1963 in NO-Harstad; lebt in NO-Oslo

Board member of *Writers' Guild of Norway* (*Norske Dramatikeres Forbund*): www.dramatiker.no/liv-heloe

NEU

Ein Text über Determinismus und freien Willen.

WARUM ERST JETZT erzählt die Geschichte eines Jungen, der seine Heimatstadt verlässt in dem Versuch, seine Identität zu finden und ihr gleichzeitig zu entkommen. Im Zentrum des Texts stehen Fragen nach Freiheit und Determinierung: In welchem Umfang besitzen wir Kontrolle über unser eigenes Leben? Wie gut sind wir dazu in der Lage, unsere eigenen Motive zu verstehen, geschweige denn zu beeinflussen?

Migranten werden oft als Menschen gezeichnet, die bewusst und aktiv in die Welt hinausgehen. Unser Protagonist ist das Gegenteil: Er lässt sich treiben, beobachtet und wartet – halt- und ziellos. Seine Passivität spiegelt sich in der narrativen Struktur wider: WARUM ERST JETZT wird in der dritten Person erzählt, beinhaltet Beschreibungen des Handelns und der Vermutungen des Jungen und stellt Behauptungen über seine Gedanken und Motive auf.

Wir werfen einen Flüchtigen Blick auf die Sexualität des Jungen. Ist er sich seiner homosexuellen Neigung bewusst? Ist sie vielleicht sogar der Grund für das Verlassen der Heimat, und wenn ja, hat er selbst verstanden, dass es so ist?

Er denkt an den
freien Willen Ob es ihn gibt
Bis zu welchem Grad die Menschen entscheiden
Oder ob alles entschieden ist
Nicht von Gott oder dem Schicksal aber durch
Gene Umstände
(*Liv Heløe, WARUM NICHT FRÜHER?*)

Stig Larsson

AUF EINEN SPRUNG

(V.D.)
aus dem Schwedischen von Jörg Scherzer
2 D, 3 H

📖 übersetzt ins Amerikanische (C.E.O.) von Joe Martin

📖 übersetzt ins Englische (The Visitor or The Managing Director) von Elisabeth Sevholt

📖 übersetzt ins Rumänische (Directorul Executiv) von Carmen Vioreanu

UA: 18.09.1987, Dramaten, Stockholm; R: Stig Larsson (83 Aufführungen vor vollem Haus) 📺 **Fernsehfilm**: 1988, Sveriges Television (Titel: Punk); Drehbuch/ Regie: Stig Larsson ➔ **Finnische EA**: FI-Helsinki ➔ **Dänische EA**: DK-Kopenhagen ➔ **SE**: 14.01.1992, Théâtre du Grütli, CH-Genf; R: Frederick Neumann 📻 **Hörspiel („Der Chef“)**: ➔ 12.09.1994, Hessischer Rundfunk (69'30"); R: Walter Adler; Sprecher: u.a. Rufus Beck und Sylvester Groth ➔ 17.06.18, 21:05, W/1, NDR Info ➔ **Amerikanische EA**: 1999, Hudson Avenue Theater, USA-Hollywood; R: Vaughn Thomas Munshower ➔ **Englische EA**: UK-London ➔ (...) ➔ 14.02.14, Kulturhuset Stadsteatern Stockholm; R: Edward von Sillén ➔ **Rumänische EA**: 21.05.15, Teatrul de Comedie, RO-Bukarest; R: Vladimir Anton ➔ **DSE - frei -**

S. Larsson * 1955 in SE-Skelleftå; lebt in SE-Stockholm

NEU

Ein Stück über die perfiden Mechanismen von Macht und Hierarchie.

„Die Distanz zwischen uns ist viel zu groß“, begründet Direktor Sven seine unerwartete Stippvisite in Hans' und Annas Wohnung. Sven, Hans' Chef, möchte die beiden etwas näher kennenlernen. Doch nach anfänglichem, zaghaften Smalltalk über die Arbeit im Allgemeinen nimmt das Gespräch eine unerwartete Wendung: Das Interesse des Chefs macht auch vor privaten Dingen keinen Halt. Unverhohlen nutzt er seine Stellung und damit einhergehende Machtposition aus und erzeugt eine experimentelle Versuchsanordnung, in der die beiden nur mehr als Statisten fungieren und gegeneinander ausgespielt werden. Bald ist Anna bereit, sich für einen Tausender vor den Augen ihres Freundes für den Chef auszuziehen; während kurze Zeit später Hans für dieselbe Summe den Tanzbären spielt. Als Hans' etwas verwahrloster Bruder Tage und seine Freundin Lena auftauchen, versucht Sven mit ihnen das gleiche Spiel. Tage zeigt sich allerdings recht unbeeindruckt von Svens Machtgebärden, dreht den Spieß zunächst einmal um und bedroht den Störenfried.

Menschen haben täglich mit ungleichen Machtverhältnissen zu kämpfen – das wurde uns durch die #MeToo-Debatte schmerzlich vor Augen geführt. Stig Larsson hat mit diesem Stück, das immer wieder auch absurde Kapriolen schlägt, bereits vor 30 Jahren ein schockie-

rendes Licht auf unsere patriarchale Gesellschaft und die darin sich trotz Gleichbehandlungs- und Gewalt-schutzgesetzen etabliert habende (Arbeits- und Ent-scheidungs-)Hierarchie geworfen.

„Stig Larsson hat eine Sprache, die Wahrnehmungen und Geschehnisse sowohl sachlich vermerkt als auch beständig zu Bildern verdichtet; in ihrer Ruhe und gleichzeitigen Gewalttätigkeit entwickeln seine Texte so eine untergründige und suggestive Kraft.“

(Ammann Verlag, Zürich, 1989)

„Stig Larsson's instinct for psychological and emotional violence has been compared with Strindberg and

Ingmar Bergman.“ (Bloomsbury, Methuen Drama, Lon-don/ Oxford, 1996)

“This cheery couple likes to role-play – Father Confes-sor and nubile sinner, for example. However, when Steven, the all-powerful CEO of John's company, dark-ens their door, all of John and Anna's repressed kink-ness erupts to the surface before you can say 'running dog lackey of the bourgeoisie.' Larsson's play strives to be a shocking parable on the dangers of rampant capi-talism [...]. The initially stiff performers eventually warm to their task, particularly after John's drug-addled brother and his sexy girlfriend arrive on the scene.”

(articles.latimes.com, Kathleen Foley, 04.06.99)

ANNA Ich erinnere mich an mein erstes Hungergefühl. Als ich klein war, bekam ich immer zu festen Zeiten mein Essen. Ich wusste nicht, was Hunger bedeutet, also fragte ich meine Freunde. Die sagten, es sei wie ein Saugen im Magen. Und ich dachte, es wäre wie Magenschmerzen oder eine Darmgrippe. Später, so mit elf oder zwölf, war ich mal den ganzen Tag unterwegs und hatte das Mittagessen verpasst. Das war an einem Sonntag. Als ich nach Hause kam, ging ich in die Speisekammer. Und da habe ich es gespürt: Jetzt bin ich hungrig. Genauso ist es jetzt.

SVEN Wie denn?

ANNA Ich weiß nicht, wie man das nennt. Wahrscheinlich bin ich geil.

(Stig Larsson, AUF EINEN SPRUNG)

Erich Mühsam/ Alma Zorn

NEU

ALLE WETTER

frei nach Motiven des gleichnam. Stückes von Mühsam
1 D, 2 H oder 2 D, 1 H

📖 Original/publiziert 1977, Verlag Klaus Guhl, Berlin, 92 S. (8 D, 21 H, Chor + Nebenrollen), Hg. Gerd W. Jungblut

🎭 Original/ übersetzt ins Englische (Thunderation!) von David A. Shepherd, Bucknell University Press, 2001

⇒ UA - frei -

E. Mühsam * 1878 in Berlin; + 1934 im KZ Oranienburg

A. Zorn * 1961 in München; lebt auch dort

Eine große, anklagende Komödie gegen alle, die (nicht nur 1931) an der Macht und der Herrschaft Anteil hatten und haben. Eine Persiflage auf politisch unruhige Zeiten, in denen sich demokratische Werte weltweit im Sinkflug befinden, zugleich die Vorwegnahme der national-sozialistischen Diktatur. Das Original, *Alle Wetter*, ist Mühsams letztes, bis heute unaufgeführtes Bühnenwerk.

Diplomingenieur Niedermayer hat ein Mittel erfunden, Wind und Wetter, Sonne und Regen zu regulieren. Gemeinsam mit seiner Genossenschaft verwaltet er dieses Mittel, errichtet einen Wasserturm, der zunächst zum Segen der Region, dann der Welt wird. Aber fünf Jahre nach der Grundsteinlegung meint er, sich durch seinen wissenschaftlichen Fanatismus zum Menschheitsretter aufschwingen zu müssen. Irgendwie glaubt er, das Wetter zu beherrschen, wie Prometheus das Feuer. Gleichzeitig bemächtigen sich die Herrschenden

seines Turmes. Überall machen die Parasiten sich breit. Kirche, Regierung, Bürokratie. Und der sich maßlos überschätzende Niedermayer begeht einen folgenschweren Fehler, indem er einen Klimakollaps verursacht, weil er an einem Kriegsschauplatz am Rande Europas das Wetter manipulieren wollte. Für dieses Vergehen sitzt er nun in *seinem* Wasserturm ein. Seine guten Absichten haben sich in eine Tyrannis umgekehrt, in eine Diktatur der Gutmeinenden, denn wenn anderen seine Erfindung, ja seine Gabe in die Hände fällt, kann er nicht mehr kontrollieren, was daraus entsteht. Und Niedermayer hat keineswegs nur Unrecht: Wer sich da aller seine Entdeckung unter den Nagel reißen will, und das nicht bloß zu guten Zwecken!

Der Ingenieur steht für technische Errungenschaften, deren Ergebnis bei ihm menschliche Hybris und bei Frau Barde die Mystifizierung säkularer Ideen wie Nation, Rasse, Klasse und Reich sind. Dritter im Bunde ist der überirdische Wettergott, der zugleich den realen Gefängniswärter spielt.

Während sich die Witterungsverhältnisse zu einer wahren Bedrohung auswachsen, verhandelt das ungleiche Trio wichtige Fragen über den gegenwärtigen und zukünftigen Zustand der Welt, sowohl politisch als auch klimatisch. Dabei nähern sich der linkslastige Niedermayer und Frau Barde von der Arbeiter-Rassen-Partei zwischendurch auf unheilvolle Weise einander an.

Das Ende ist visionär: „Tobend, wirbelnd stürzt die Zeit / in die Gruft. – Das Leben schreit!“

NIEDERMAYER Ich bin ein unvollendeter Held der deutschen Demokratie.

WETTERGOTT Sie sind ein Idiot, der zwischen allen Stühlen sitzt.

NIEDERMAYER Ich war auf der Spur des Menschenglücks, wollte den Militarismus und die Naturgewalten aufs Korn nehmen. Ich hatte die Vision eines friedlichen Europas.

WETTERGOTT Europa hat sich abgeschminkt.

Befreit von Rouge und Puder

steht eklig da das Luder

und faucht und stinkt.

Draußen regnet es wieder in Strömen.

(Erich Mühsam/ Alma Zorn, ALLE WETTER)

Amaranta Osorio/ Itziar Pascual
MOJE HOLKA, MOJE HOLKA

(MEIN MÄDCHEN, MEIN MÄDCHEN)

aus dem Spanischen von Stefanie Gerhold

2 D

📖 publiziert auf Spanisch in Primer Acto nº 351, Madrid
🌐 übersetzt ins Französische von Antonia Amo Sanchez & Julie Pérez

🏆 2016, **Premio de textos teatrales Jesús Domínguez**

📍 ES-Huelva, R: Maria Garcia ⇨ 📍 ES-Madrid, R: Rosario Ruiz Rodgers ⇨ 📍 ausgewählt von der 'author's society' für Lesungen in der 'Sala Berlanga' ⇨ 📍 Argentinien; R: Alejandro Casavalle ⇨ 📍 08.03.18, Théâtre Artepfile, FR-Avignon ⇨ 📍 12.04.18, Villa Waldberta, DE-Feldafing/ Starnberger See bei München; R: Kordula Lobeck de Fabris

UA: 06.03.19, Teatro Español (NT), ES-Madrid; R: Natalia Menendez ⇨ **DSE - frei -**

A. Osorio * 1978 in MX-Querétaro; lebt bei FR-Paris

www.amarantaosorio.es

I. Pascual * 1967 in ES-Madrid, lebt auch dort

<http://www.contextoteatral.es/itziarpascual.html>

Das Stück montiert Vergangenheit und Gegenwart. Es thematisiert die Schicksale einer jungen und einer alten Frau, die sich im Laufe der Handlung annähern und dann in einer gemeinsamen Geschichte aufgehen. Zunächst ahnt man aber nicht, was die beiden verbindet. Mit eindrücklicher Sprache und berührender Leichtigkeit gelingt es den Autorinnen, die Gräuere der NS-Zeit zu schildern. Im Wechsel zwischen Vergangenheit und Gegenwart handelt der Text einerseits von vererbten

NEU

Traumata und der Schoah, andererseits von der Stärke der Frauen, von Hoffnung und Licht. Die alte Frau, ohne deren Handeln es die junge Frau gar nicht gäbe, hat als Internierte in Theresienstadt die Monotonie, das hungrige Dahindösen an Leib und Seele überstanden, wurde mal Zeugin, mal Opfer von Nötigungen oder physischen Quälereien und hat sich erfolgreich dagegen gewehrt, „in Transport zu kommen“, so die Chronistenformel. Die junge Frau der Gegenwart fragt sich: „An welcher Stelle meines Gedächtnisses, / meiner Vergangenheit, / meiner persönlichen Geschichte / habe ich gelernt, die Dinge zu schlucken? / Wann habe ich mich damit abgefunden, / dass es unsere Rolle ist, kompetent zu sein ohne zu leuchten?“!

Moje Holka, Moje Holka ist inspiriert vom Leben der jüdisch-tschechischen Schauspielerin Vlasta Štěpánová (später Nava Šan), die nach ihrer Deportation in das Konzentrationslager Theresienstadt lebensbejahende und überlebensnotwendige Theaterarbeit mit den dort internierten Kindern leistete. Damit hatte sie, selbst an der Schwelle der Vernichtung, dazu beigetragen, keine Endzeitgefühle oder -gedanken aufkommen zu lassen, sondern Zuversicht zu verbreiten.

„*Moje holka, moje holka* ist wirklich ein besonderes Stück. Es geht darin um die transgenerationale Weitergabe von Traumata, ein Thema, das derzeit viele beschäftigt. Und ich finde, den beiden Autorinnen gelingt es auf verblüffende Weise, das greifbar zu machen. Trotz der Schwere des Themas hat das Stück etwas Leichtes, Duftiges, und mich hat seine knapp gehaltene, poetische Sprache sehr fasziniert. Es hat mir große Freude gemacht, das zu übersetzen.“ (Stefanie Gerhold)

FG Wie hast du überlebt?

FV Das Theater hat mich gerettet. Der Gedanke, dass ich zumindest für die Dauer einer Vorstellung von dort entkommen kann. (Pause)

Und eine Frau, die zu mir etwas gesagt hat, dass ich nie vergessen habe. *Odolává!*

FG Was?

FV *Odolává!* Halte durch, auf Tschechisch.

(Amaranta Osorio/ Itziar Pascual, MOJE HOLKA, MOJE HOLKA)

Rike Reiniger und Max Reiniger
DIE UNSTERBLICHEN

1 D, 1 H

UA: 25.10.19, Theater Metronom, Visselhövede; R: Leon Wierer ⇨ **ÖE/SE - frei -**

R. Reiniger * 1966 in Bochum; lebt in Berlin

M. Reiniger * 1994 in Berlin; lebt in Hildesheim

NEU

schen Ideale und die Leidenschaft von damals auf den Prüfstand der aktuellen sozialen Bruchstellen. Jetzt geht es um die Macht von supranationalen Konzernen, um Punk-Musikerinnen in einem Schauprozess und um die Suche nach Solidarität in der digital vernetzten Welt. Doch das Scheitern bleibt das gleiche. Das System des Gewinner-Verlierer-Spiels scheint wie ein Naturgesetz zu funktionieren. Die Frage ist nur, welcher der konträren Lebensentwürfe sich dadurch rechtfertigt.

Ein Stück über Ideale und die Frage, wie sehr man sich an sie klammern sollte.

Als junge Leute kämpfen Anna und Paul gleichermaßen um besetzte Häuser wie um die erste Liebe, scheitern an beidem und ziehen aus dem Scheitern unterschiedliche Konsequenzen. Paul begreift den Tod als ultimativ radikalen Akt der Systemverweigerung, während Anna sich mit den Widersprüchen arrangiert und die Schönheit des Lebens sucht.

Eine Generation später treffen die beiden in einem imaginierten Jenseits aufeinander und stellen die politi-

PAUL Ich habe das, was wir angefangen hatten, mit Konsequenz zu Ende geführt. Anna, erinnerst du dich? Wir wollten den kommenden Aufstand! Wir wollten raus aus dem System!

ANNA DAS WAR DOCH NUR DIE PUBERTÄT! (...)

PAUL Anna! Ich bin gegangen, als es am Schönsten war.

STIMME (aus dem Off) Das kannst du gar nicht wissen.

ANNA Wo sind wir denn?

PAUL Wenn ich das wüsste ... Ich bin schon ewig hier, aber ich weiß es trotzdem nicht. Es passiert auch nichts, und es kommt niemand vorbei, also bisher jedenfalls, bis du auf einmal ...

(Rike Reiniger und Max Reiniger, DIE UNSTERBLICHEN)

Astrid Saalbach
VERBLENDET

NEU

(Kaldet)

aus dem Dänischen von Jana Hallberg

3 D, 3 H (Mehrfachbesetzung)

📖 Publiziert auf Estnisch in einer Anthologie mit drei anderen dänischen Stücken

🌐 übersetzt ins Schwedische von Nils Gredeby (Dom Blinda), ins Englische von Michael Evans (Cold Call), ins Estnische und ins Chinesische von Jun „Jimbut“ Feng

UA: 25.11.16, Åarhus Teater, DK-Åarhus; R: V. Meinik ⇒

Schwedische EA (Dom Blinda): 13.04.18, Stadsteater SE-Göteborg; R: S. Lindblom ⇒

Chinesische EA: 24.11.18, JuYin Theatre, Beijing People's Art Theatre, CN-Peking;

R: Lene Skytt Rasmussen ⇒ **DSE - frei -**

*A. Saalbach * 1955 in DK-Søborg; lebt in DK-Kopenhagen*

<https://astridsaalbach.dk/>

Über das Blindsein – wortwörtlich und metaphorisch. Darüber, Gefahren nicht zu erkennen, bis es zu spät ist. Darüber, sich isoliert zu fühlen. Wie Rune, ein junger Systemadministrator, der in einer Telemarketingfirma arbeitet, in der alle Mitarbeiter entweder blind oder schwer sehbehindert sind. Rune ist einsam und vertraut niemandem, nicht einmal Tilde, seiner Kollegin, in die er unglücklich verliebt ist. Obwohl beinahe alle um ihn herum blind sind, fühlt er sich beobachtet und verfolgt. Als die Paranoia schlussendlich aufblüht, sieht er sich gezwungen, zu handeln.

Das Stück baut einen wunderbaren Spannungsbogen auf. Vom ersten bis zum letzten Satz ist es in seiner Sprache und Machart interessant gestaltet. Einerseits wird durch das Motiv des Nicht-Sehens die Blindheit der gesamten kapitalistischen und ausbeuterischen Gesellschaft impliziert und kritisch hinterfragt, andererseits wird auf das Vermischen zwischen Realität und

Virtualität, ebenso wie auf die Angst vor Verfolgung in einem immer stärker überwacht werdenden Staat verwiesen. Rune geht an dieser Angst zugrunde und stürzt sich auf die Ursprünge. Immer wieder zitiert er aus der Bibel, das einzige, was ihm Halt zu geben scheint.

"From the very first line, Astrid Saalbach builds up the text until it completely encircles the terrifying story in The Call. There's not one word too many nor one too few ... a story one cannot shrug off ... And just like in The End of The World, her play from 2003, Astrid Saalbach has added drops of magic to The Call, leaving one doubting what is a dream and what is reality."

(Dagbladet Information)

"Astrid Saalbach's both funny and chilling thriller ... In The Call, Saalbach, one of Danish theater's most important playwrights, sets out to crush the language ... it's masterfully done." *(Weekendavisen)*

"Astrid Saalbach writes with her x-ray vision directed at the human psyche and with a deeply human reference ... one of Denmark's shrewdest and most capable playwrights ... The Call's passion and pain make it enormously impressive. In less than two hours, Saalbach, in her usual psychological thriller-like way, sets in play a number of fundamental human themes ... The Call can't easily be shrugged off ... This is top-shelf, long-lasting, suction-cup-theater." *(***** K. Dahl, Århus Stiftstidende)*

"Can Astrid Saalbach still write superb plays? You bet! ... The Call is powerful, original in theme and dialogue – almost exclusively short, condensed sentences, often lacking subject ... ingeniously, the play circles having the courage to choose and to see life in other ways than through the eyes." *(Five stars. Jyllands-Posten)*

"A powerful text that leaves the audience with food for thought. One can be blind in more than one way – one can be visually impaired, or blind to reality." *(Four stars. Ungttheaterblod.dk)*

DAS MÄDCHEN Du weinst.

DIE MUTTER Nein.

DAS MÄDCHEN Doch, du weinst.

DIE MUTTER Ich bin erkältet.

DAS MÄDCHEN Du lügst!

DIE MUTTER Ich weine nicht.

DAS MÄDCHEN *(befühlt das Gesicht der Mutter)* Ganz nass ... *(schlägt die Mutter)*

DIE MUTTER Aua!

DAS MÄDCHEN Mama ... hör auf! *(schlägt und tritt)* Das darfst du nicht. Ich will das nicht! Ich will das nicht! ...

(Astrid Saalbach, VERBLENDET)

Santiago Sanguinetti
BAKUNIN

NEU

EIN ANARCHISTISCHES STÜCK

aus dem Spanischen von Franziska Mücke

3 D, 2 H

UA: 23.05.18, Residenztheater München, Projekt Welt/Bühne 2017-18, „Marshallplan“; R: Stefan Schweigert ⇒ **ÖE/ SE - frei -**

*S. Sanguinetti * 1985 in UY-Montevideo; lebt auch dort*

In einer sich rasend digitalisierenden Welt planen drei pensionierte IBM-Angestellte den anarchistischen Umsturz.

Sind wir den Datenkraken Facebook, Google oder IBM hilflos ausgeliefert? Ist das Chaos die Voraussetzung für die Freiheit von Fremdbestimmung? Ist gar die Anarchie der Ausweg aus dem Algorithmus der Macht? Margarita und Rosa, zwei Ex-IBM-Mitarbeiterinnen, sind darüber empört, wie der Konzern die Welt für seine Zwecke unter Kontrolle bringen und ausbeuten will. Sie sind überzeugt, nur Anarchie könne die Welt retten. Und Anarchie braucht die revolutionäre Tat. Deshalb wollen sie auf einem IBM-Kongress in einem Hotel in Las Vegas ein Attentat begehen. Sie planen, Emma, IBM Generaldirektorin für Südamerika, ein A im Kreis in die Stirn zu brennen und das Video davon ins Internet zu stellen.

Helfen soll ihnen dabei Bernardo als Che Guevara und Michail Bakunin, ein von ihnen programmierter und dem russischen Anarchisten täuschend ähnlicher Avatar. Aber die Aktion gerät außer Kontrolle, als der moderne Prometheus einmal aktiviert ist und Emma überraschend in der Sauna erscheint. Eine fantastische – und moralisch völlig unkorrekte – Komödie in Zeiten digitalen Kontrollverlusts.

www.residenztheater.de/inszenierung/bakunin

„Fulminant sowohl in seiner sarkastisch-zugespitzten

Gesellschaftsanalyse als auch in der grotesk-schillen Darstellung präsentiert sich Santiago Sanguinetti blutige Comedy-Farce *Bakunin* über die Macht der Datenkraken und Konzerne. Zwei ehemalige IBM-MitarbeiterInnen haben sich mit neuestem IT-Know-how einen ferngesteuerten Klon des Anarchisten aus dem 19. Jahrhundert gebastelt und planen nun in der Sauna eines Hotels in Las Vegas einen Anschlag auf die neue IBM-Südamerika-Chefin, der natürlich grandios aus dem Ruder läuft.“ (*Theater heute*, 08–09/18)

EMMA Michail Bakunin?

MICHAIL Eben der.

EMMA (*lacht*) Gut. Richtig so. Ich mag flotte Einfälle.

MICHAIL Ich mag flotte Einfälle auch. Eben ist mir der blutige und solidarische Kampf der Arbeiter und entfesselten Volkskräfte gegen die herrschende Klasse eingefallen.

(*Santiago Sanguinetti, BAKUNIN*)

Santiago Sanguinetti **NEU**
**ON THE THEORY OF ETERNAL RECURRENCE
APPLIED TO THE REVOLUTION IN THE CARIBBEAN**

(Sobre la teoría del eterno retorno aplicada a la revolución en el caribe)

aus dem Spanischen ins Englische von Anthony Fletcher
4 H

📖 publiziert auf Spanisch in: Sanguinetti, Santiago: *Trilogía de la revolución*. Estuario editora, UY-Montevideo, 2015

🏆 2012: **Premio Juan Carlos Onetti**

UA: 02.08.14, Teatro Solís, Zavala-Muniz-Saal, UY-Montevideo; R: Santiago Sanguinetti; ✈ 2017, Gastspiel beim Iberoamerikanischen Theaterfestival *¡Adelante!* am Theater Heidelberg ⇒ **DSE - frei -**

Auf komödiantische Weise liefert Sanguinetti mit diesem Stück seine Interpretation des dialektischen Materialismus.

„Das Stück spielt mit der Idee einer dritten Revolution in Haiti und reflektiert zugleich die politische Diskussion um die umstrittene Anwesenheit der UN-Friedenstruppen.

Vier Blauhelme der Vereinten Nationen sind auf einer Militärbasis in Puerto Principe, Haiti, stationiert, während auf der Insel die Revolution ausbricht und auf den Straßen Chaos herrscht. Die Soldaten fürchten um ihr Leben und versuchen zugleich mit Hegel, Marx, Lenin und Nietzsche die Beweggründe des haitianischen Volkes zu verstehen, ohne dass es ihnen je gelingt. Santiago Sanguinetti spielt in seiner Arbeit mit Intertextualität, Pop-Symbolen, Ironie und einer Entmystifizierung des politischen Gesellschaftsdiskurses.“

www.theaterheidelberg.de

☞ Dieses Stück liegt im Moment nur in englischer Übersetzung vor. Bei Interesse kann es selbstverständlich von Franziska Muche ins Deutsche übertragen werden.

ERNESTO Raúl, are those books from the library?

RAÚL Some yes, some no.

ERNESTO Some no?

RAÚL Some of them bored me and I gave them away.

LENIN Who did you give them to, Raúl?

RAÚL To the civilians. Who else am I going to give them to?

ERNESTO Which books did you give away, Raúl?

RAÚL I don't know. *The Genealogy of Morals* by Nietzsche. *Das Kapital*, by Marx. *The Proletarian Revolution and the Renegade Kautsky*, by Lenin.

(*Santiago Sanguinetti, ON THE THEORY OF ETERNAL RECURRENCE APPLIED TO THE REVOLUTION IN THE CARIBBEAN*)

Yannis Tsiros **NEU**
WILDKRAUT

(Ágrios Spóros)

Deutsch von Wolfgang Barth und Greg Liakopoulos

1 D, 2 H

🌐 Übersetzt aus dem Griechischen ins Französische (*Graine Sauvage*) von Cecile Inglessis Margellos

☞ Die vorliegende deutsche Übersetzung wurde aus dem Griechischen u. Französischen (basierend auf der erwähnten Übersetzung ins Französische) übertragen.

📖 2015, publiziert in franz. Sprache in der Anthologie des zeitgenössischen griechischen Theaters *De la Dictature à la Crise. Panorama des écritures théâtrales de la Grèce contemporaine (1965–2014)*, Éditions L'Espace d'un Instant, Maison d'Europe et d'Orient.

🏆 2016, „Nikos Zakopoulos“ – Preis für das beste Theaterstück 2015/16

☞ 2017, **Empfehlungsliste des französischsprachigen Komitees EURODRAM**

UA: 2013, Theater Aristotélío, GR-Thessaloniki; R: Cesarius Grauzinis ⇒ 2014, Akropol, GR-Athen ⇒ 2014, Municipal Theatre, GR-Volos ⇒ 2015–19, Epi Kolono, GR-Athen ⇒

Zypriotische EA: 2018, Skala, CY-Larnaka ⇒ **DSE - frei - Y. Tsiros * 1956 in GR-Messenien; lebt in GR-Athen**

Ein Krimi, eine Sozialstudie, eine moderne Tragödie – und nicht zuletzt ein Spiegel für das vorurteilsbelastete deutsch-griechische Verhältnis.

Neben seiner Tätigkeit als Schweinezüchter arbeitet Stávros, unterstützt von seiner Tochter Haroúla, täglich in seiner Imbissbude am Strand. Stávros ist auf jeden

Kunden angewiesen, doch als ein junger deutscher Rucksacktourist von einem Tag auf den anderen verschwindet, wird der Strand gesperrt. Mit den besorgten Eltern des Vermissten sind deutsche Ermittler angeeignet, die vermuten, dass der junge Mann umgebracht wurde. Aufgrund Stávros' cholerischer Verhaltensweise gegenüber zugezogenen Ausländern, seinem Beschützerinstinkt gegenüber seiner Tochter und der nicht mehr

zeitgemäßen Art, wie er seine Schweine schlachtet, richtet sich der Verdacht zunehmend gegen ihn. Immer mehr Anwohner sprechen sich gegen den Griechen aus, sein Haus wird durchsucht und seine Hütte schließlich abgebaut. Bis zum Schluss kann man ihm nichts nachweisen, doch sein Leben ist zerstört – eine neue griechische Tragödie.

DER POLIZIST Die Sache ist nicht abgeschlossen, laufende Ermittlungen. Seine Eltern sind oben eingetroffen.
 STAVROS *(setzt seine Brille ab)* Die Eltern des Deutschen?
 DER POLIZIST Aus Berlin. Sie sind gerade im Dorf angekommen. *(setzt sich auf einen Stuhl)*
 Sie kommen nachher mit zum Strand runter. Haben sie sich in den Kopf gesetzt, nichts zu machen.
(nimmt die Mütze ab und fächelt sich damit Luft zu)
 STAVROS Was soll das, Takis, was erzählst du da?
 DER POLIZIST Ihre Idee. Haben sie sich in den Kopf gesetzt. Sie sagen, dass er hier verschwunden ist.
 STAVROS Und weil sich die Berliner was in den Kopf gesetzt haben, schließen wir den Strand?
(Yannis Tsiros, WILDKRAUT)

Dean Wilmington (Komposition/Libretto) **NEU** ♪ DER REIGEN

NACH ARTHUR SCHNITZLER

1 D (Sängerin), 1 H (Sänger); 1 Pianist (der auch singt)
 ☞ UA „Reigen“ 23.12.1920, Kl. Schauspielhaus Berlin (einer der größten Theaterskandale des 20. Jh.) ☞ 2020

☞ **nominiert für den Deutschen Musical Theater Preis 2019 in der Kategorie „Beste Komposition“**

UA: 16.11.18, Theater an der Rott, Eggenfelden; R: Uwe Lohr; Choreografie: Daniel Morales Pérez

⇒ **ÖE/ SE - frei -**

*D. Wilmington * 1969 in AU-Newcastle; lebt in Gilching*

A. Schnitzler (1862–1931, AT-Wien) ☞ 21.10.2021: 90. Todestag; 15.05.2022: 160. Geb.tag

„Schließlich ist es ja Ihr bestes Buch, Sie Schmutzfink!“
(Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 1920)

Der Reigen besteht aus zehn Dialogen, zehn aufeinanderfolgenden Einaktern – im wahrsten Sinne des Wortes. Zehn Personen formen eine Choreografie. Zehnmal wiederholt sich ein makabrer Tanz um Werbung, Lockung und Paarung. Zehnmal bilden diese zehn Personen ein neues Paar. Zehnmal steigt die Temperatur vom Nullpunkt zum Siedepunkt und sinkt wieder zum Nullpunkt ab. Am Ende dieses Karussells sind wir wieder da, wo es angefangen hat und der Reigen schließt sich in der unteren und oberen Gesellschaftsschicht.

Es war eines der aufsehenerregendsten und skandalträchtigsten Stücke des 20. Jahrhunderts, obwohl darin gar keine Skandale vorkommen. Denn *Der Reigen* ist nicht als ein System von Obszönität zu sehen, es geht nicht um eine rein erotische Bilderfolge. Vielmehr zeigt der Dichter-Arzt Arthur Schnitzler, der auch als literarisches Gegenstück zu Sigmund Freud bezeichnet wird, die Untrennbarkeit von sozialem und sexuellem Dasein und die Natur des Menschen. Schnitzlers Interesse richtet sich auf die Wiederholung des Kampfes um politische, ökonomische und psychische Macht im intimsten Bereich der Menschen. Wie kaum ein anderer Dichter seiner Zeit ist er in den Raum der bürgerlichen Privatsphäre vorgedrungen und versuchte zum ersten Mal das konfliktreiche Feld von erotischer Anziehung und Abstoßung, Verführung und Verletzlichkeit, von Bindung und Trennung, Verlangen und Überdruß, Sehnsucht und Enttäuschung der bisher üblichen dramatisierenden Darstellung zu entziehen, es durchsichtiger zu machen und den Geschlechtsakt als einen völlig normalen, gewöhnlichen, alltäglichen Vorgang zu beschreiben.

Das bekannteste Werk Schnitzlers bildet den Ausgangspunkt für dieses neu komponierte Musical, das die Übertragung ins Hier und Heute als Ziel hat.

(Theater an der Rott)

„Mit Arthur Schnitzlers ‚Reigen‘ verbindet man bis heute einen der größten Theaterskandale des 20. Jahrhunderts: Nach der Uraufführung 1920 am Kleinen Schauspielhaus Berlin wurden Theaterleiter und Darsteller wegen ‚Erregung öffentlichen Ärgernisses‘ vor Gericht gestellt, in vielen anderen Städten kam es zu Ausschreitungen vor und in den Theater oder Aufführungen wurden sogar ganz verboten. Wegen der Polemik gegen das Stück untersagte Schnitzler ab 1922 alle weiteren Inszenierungen – ein Aufführungsverbot, das bis Ende 1981 in Kraft blieb. [...]“

„Der Reigen‘ in Eggenfelden ist kein Kopftheater, aber auch kein plattes Amüsement, Dean Wilmington ist es gelungen, einen Mittelweg zu finden, der beim Publikum so gut ankam, dass Zusatzvorstellungen angesetzt werden mussten [...]. Auch wenn erst die Hälfte der Spielzeit 2018/19 verstrichen ist, darf man schon jetzt berechtigt annehmen, dass dieses Kammermusical mit zum Besten gehört, was diese Saison an deutschsprachigen Aufführungen hervorgebracht haben wird. Hoffentlich findet dieser ‚Reigen‘ schon bald den Weg von Niederbayern auf andere Bühnen ...“ *(musicals 02/19)*

„Als Barpianist begleitet Wilmington die Sänger selbst. Ein paar Zeilen singen wird er auch, vor allem, um den Bogen von der einen zur nächsten Szene zu spannen und den Schauspielern einen kurzen Moment zum Umziehen und Verschnaufen zu geben.“

(Süddeutsche Zeitung, 16.11.18)

„Denn die übersexualisierte Gesellschaft findet ihr Futter überall in der Werbung wie auch im Internet. Also legten Uwe Lohr und Dean Wilmington die Wurzeln bloß, die den Dialogen zugrunde liegen. Und verpacken das Ganze in ein leicht abgründiges Musical.“

(Passauer Neue Presse, 16.11.18)

„Eine großartige und fesselnde Leistung mit viel Slapstick, akrobatischen Tanzeinlagen und rasanten Kostüm- und Frisurwechseln.“ *(Bayer. Rundfunk, 17.11.18)*

„Nicht streng und spröde wirkt die scheiternde Suche nach dem Ich im Anderen, sondern vital und sinnlich. [...] Das Liebesduo kann manchmal sehr trist sein, oft erotisch, manchmal komisch, oft dominanzgeprägt, aber die Inszenierung ist nie beliebig. Sie entzaubert weniger die Figuren, bezaubert mehr das Publikum.“

(Die Deutsche Bühne, 18.11.18)

Beide singen.

BARKEEPER Hör doch mal zu.
Wir sind nun zusammen
seit einigen Jahren.
Wie die Liebe zu entflammen ist,
haben wir erfahren.

JUNGE FRAU Ach, ja?

BARKEEPER Mit Zärtlichkeit und Zuneigung,
und verordneter Abstinenz,
halten wir die Ehe frisch,
durch Ordnung und Effizienz.

JUNGE FRAU Das, was du mir grad erzählst,
ist ganz schön interessant.

Dass Liebe was zu ordnen sei,
war mir noch nicht bekannt.

(Dean Wilmington, DER REIGEN)

Redaktion: David Neukirch, Stand: 16.09.19